

LITERATUR. ORT. ROHRMEISTEREI

PROJEKTBERICHT

„Stadtgeschichten 2025“

PROJEKT ZUR LESE- UND LITERATURFÖRDERUNG
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE
DER BÜRGERSTIFTUNG ROHRMEISTEREI SCHWERTE



INHALT

Einleitung	3
Der literaturpädagogische Ansatz	4
Die Veranstalterin und die Förderer des Projekts	4
Projektablauf „Stadtgeschichten“	5
Auswahl und Kriterien der Lektüre	5
Akquise und Kontaktaufnahme zu den Schulen	7
Ablauf der kreativen Workshops	8
Workshopkonzept „Sternsee“	9
Workshopkonzept „Die beste Bahn meines Lebens“	10
Lesungen in der Rohrmeisterei	11
Impressionen	13
Kooperation und Vernetzung	15
Erfahrungen, Anregungen und Fazit	16
Dank und Ausblick	19

EINLEITUNG

DIE GESELLSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN VON „LESEN UND SCHREIBEN IM KINDES- UND JUGENDALTER“

Lesen und Schreiben bilden ein zentrales Fundament für sprachliche, kognitive und soziale Entwicklung im Kindesalter. Beide Kompetenzen sind eng miteinander verknüpft: Während das (Vor-)Lesen Kindern ermöglicht, Informationen zu verarbeiten, Sprache zu verstehen, in andere Welten einzutauchen und Empathie zu entwickeln, eröffnet das Schreiben die Möglichkeit, eigene Gedanken und Erfahrungen auszudrücken oder Fantasie zu entfalten und spielen zu lassen. Jedoch werden 36,5 Prozent der ein- bis achtjährigen Kinder laut Vorlesemonitor 2023* der Stiftung Lesen selten oder nie aus Büchern vorgelesen. Ihnen fehlen Vorleserituale und die Erfahrung eines (Vor-)Lesegenusses im Alltag, der wiederum die Basis für eine sich entwickelnde Lesebegeisterung ist.

Die Rahmenbedingungen, unter denen Kinder heute lesen und schreiben, verändern sich stetig: Digitale Medien, KI-gestützte Tools und neue Lernumgebungen prägen sowohl den Zugang zu Texten als auch die Art und Weise, wie Kinder und Jugendliche Texte selbst gestalten. Vorbilder finden sie dabei beim Vorleben und durchs (Vor)lesen.

Besonders das kreative Schreiben stärkt die Selbstwirksamkeit, die Vorstellungskraft und die emotionale Ausdrucksfähigkeit – allesamt Fähigkeiten, die für ein ganzheitliches Lernen unverzichtbar sind.

Lust auf Geschichten und aufs Lesen und Schreiben zu machen, um Kinder nachhaltig für Literatur zu gewinnen, ist von zentraler Bedeutung und erklärtes Ziel des Literaturprojektes „Stadtgeschichten“ für die vierten bis sechsten Klassen.

* https://www.stiftunglesen.de/fileadmin/PDFs/PM/2023/Vorlesemonitor2023_final.pdf



DER LITERATUR- PÄDAGOGISCHE ANSATZ

„STADTGESCHICHTEN“

ALLE KINDER EINER ALTERSSTUFE ERREICHEN!

Kinder für Literatur zu begeistern, ihnen einen niedrighschwelligen Zugang zu ermöglichen und sie selbst zu Autorinnen und Autoren eigener Geschichten zu machen, ist die literaturpädagogische Leitidee der „Stadtgeschichten“. Dabei sollen Kinder aller sozialen Bildungsschichten in einer Altersgruppe (9 bis 12 Jahre) gleichermaßen teilhaben können und in ihrer Kreativität gefördert und ermutigt werden. Die „Stadtgeschichten“ einmal jährlich in Schulklassen aller Schulformen durchzuführen, um möglichst viele Kinder erreichen zu können, bleibt daher auch im zweiten Projektjahr Teil des Konzeptes. Gemeinsame Schreibzeit bietet den Kindern eine gleichberechtigte Chance, und das gemeinsame Ergebnis stärkt das Gruppengefühl und lässt alle Kinder stolz auf das Geschriebene sein.

Wie bereits im Projektbericht 2024 erläutert, kommt es in der o. g. Altersgruppe oft zum sogenannten „Leseknick“: Kinder, die vorher gelesen haben, wenden sich häufig vom Lesen ab. Einerseits lässt sich dieser teilweise durch die veränderten Mediennutzungsgewohnheiten erklären. So nutzen zum Beispiel 86% der 10 bis 12-jährigen ein Handy. Andererseits ist der „Leseknick“ auch auf unzureichende Lesekompetenz (siehe Stiftung Lesen) zurückzuführen.

DIE VERANSTALTERIN UND DIE FÖRDERER DES PROJEKTS

Veranstalterin des Projekts ist die gemeinnützige Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte. Selbstwirksamkeitsprojekte für Kinder und Jugendliche sowie Literatur in allen Facetten sind seit vielen Jahren Profilschwerpunkte der Stiftung, die ein Kulturzentrum im Industriedenkmal Rohrmeisterei betreibt. So war die Entwicklung und Verwirklichung der Konzepte „Stadtgeschichten“ und „WORT.SPIEL“ ein folgerichtiger nächster Schritt. Die Bürgerstiftung stellt Räume, Ressourcen, Personal und einen finanziellen Beitrag für das Projekt bereit. Hauptförderer ist das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, das im Rahmen seiner Literaturförderung die Weiterentwicklung des Literatur Orts Rohrmeisterei über drei Jahre unterstützt. Die Begleitung und Beratung übernimmt das Kulturdezernat der Bezirksregierung Arnsberg. Für die Umsetzung dieser Konzeption wurde eine Projektbegleitgruppe eingesetzt, in der das Westfälische Literaturbüro Unna als langjähriger Kooperationspartner, der Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte u.a... mit seiner Stadtbücherei, das Vorstandsteam der Bürgerstiftung und die leitende Literaturpädagogin in regelmäßigen Abständen zum fachlichen Austausch zusammenkommen. Unterstützt wird das Projekt durch eine namhafte Spende von Diagramm Halbach. Das in Schwerte ansässige Familienunternehmen setzt sich mit Überzeugung und Kontinuität für Kultur- und Bildungsthemen ein und gehört zum Stifterkreis der Rohrmeisterei.

PROJEKTABLAUF „STADTGESCHICHTEN“

AUSWAHL UND KRITERIEN DER LEKTÜRE

Vor Projektstart wird die zu lesende Lektüre ausgewählt, die Grundlage des Konzepts, der Workshops und der Abschlusslesung ist. Dabei sind folgende Auswahlkriterien zu beachten:

- Der Text soll eine bestimmte Länge nicht überschreiten.
- Der Text soll eine literarische Qualität haben und dennoch niedrigschwellig sein.
- Die Sprache und die Länge müssen von allen Kindern zu meistern sein.
- Es sollen alle Geschlechter angesprochen werden.
- Das Buch soll Themen enthalten, die zum kreativen Schreiben auffordern.
- Die Lektüre soll zudem nicht bereits Teil des Schulkansons sein, um so eine unvoreingenommene Neugier der Kinder zu erhalten.
- Ein weiteres Kriterium ist das Erscheinungsjahr.

Die Lektüre soll möglichst aktuell und somit zeitgemäß in Sprache und Inhalt sein.

In diesem Jahr entscheiden sich Sandra Rodenkirchen (Projektleiterin und Literaturpädagogin) und Judith Bäcker (Literaturpädagogin) für eine differenzierte Literaturauswahl, um auf altersgerechte Bedürfnisse der Kinder einzugehen:



ROHRMEISTEREI

BÜRGERSTIFTUNG



1 Für die Grundschulen fällt die Wahl auf „Der Sternsee“ von Will Gmehling aus dem Peter Hammer Verlag – ausgezeichnet mit dem Buchpreis „Luchs des Monats“ von der ZEIT und Radio Bremen. Das Buch hat mit 54 Seiten einen überschaubaren Umfang, ist im Jahr 2025 erschienen und liefert durch die poetische, fantastische und gleichzeitig alltagsnahe Geschichte viele Anreize zum kreativen Schreiben. Will Gmehling schreibt seit über 27 Jahren für Kinder und Jugendliche und ist ein renommierter und preisgekrönter Kinder- und Jugendbuchautor. Der Kinderroman „Freibad“ wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis.

2 Die Wahl für die weiterführenden Schulen fällt auf den Titel „Die beste Bahn meines Lebens“ von Anne Becker. Der Titel wurde bereits 2020 für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert und erhielt den Leipziger Lesekompass 2020. Im Jahr 2024 erschien das Buch außerdem erstmals in einfacher Sprache in der Verlagsgruppe Beltz, die den Titel auch für noch leseschwache Schülerinnen und Schüler öffnet. Die Geschichte zeichnet sich durch eine Besonderheit aus, die gleichzeitig Anreiz für die literaturpädagogische Arbeit ist: Die Abwechslung zwischen geschriebenen Kapiteln und Darstellung von Tagebucheinträgen in Diagrammform. Gleichzeitig ist auch diese Geschichte nah dran am Leben der Schülerinnen und Schüler und lässt Spielraum fürs Weiterschreiben oder das Einfühlen in andere Perspektiven. Anne Becker arbeitet als Förderschullehrerin in Essen.

AKQUISE UND KONTAKTAUFNAHME ZU DEN SCHULEN

Nach der Auswahl der Lektüre werden die Schulen in der Region kontaktiert. Dies geschieht über eine Kontaktaufnahme und Einladung zur Projektteilnahme per Mail. Im nächsten Schritt werden persönliche Gespräche mit den Schulleitungen geführt, in denen Fragen und Vorbehalte direkt geklärt und ausgeräumt werden können.

Die Schulklassen, die sich zur Teilnahme anmelden, werden in diesem Jahr erstmals mit einem kostenfreien Exemplar des Titels von der Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte unterstützt. Die Bücher werden nach Wahl noch vor oder direkt nach den Sommerferien an die Schulen verschickt. Das Vorlesen geschieht daran anschließend in der Schule durch die Lehrerinnen und Lehrer – selbstständig und auf vielfältige Weise: Einige Klassen lesen Kapitel für Kapitel vor, ob in der Regenpause oder während ausgewählter Vorlesezeiten. Andere Klassen lesen es als Klassenlektüre, schaffen weitere Bücher für die gesamte Klasse an und entwickeln schon im Vorfeld erste Schreibideen und Fragestellungen. Damit wird eine wichtige Voraussetzung für die Workshops geschaffen: Die Kinder sind mit der Geschichte vertraut.

Die Workshops werden von ausgebildeten Literaturpädagoginnen durchgeführt und bilden den pädagogischen Kern des Projekts „Stadtgeschichten“, wie hier in einer vierten Klasse der Grundschule Villigst mit Sandra Rodenkirchen. Die aktive Beteiligung ist groß.



ROHRMEISTEREI

DIE BÜRGERSTIFTUNG



ROHRMEISTEREI
BÜRGERSTIFTUNG

Die Workshops starten mit der ersten Stunde um acht Uhr in den Klassenräumen oder wahlweise anderen geeigneten Räumlichkeiten wie in der Aula der Schule oder extern im Wuckenhof, einem Kulturraum in der Schwerter Innenstadt, wie hier beim Workshop einer sechsten Klasse der Gesamtschule Gänsewinkel mit Literaturpädagogin Judith Bäcker.

ABLAUF DER KREATIVEN WORKSHOPS

Nachdem die Geschichte in der Schule (vor)gelesen wurde, findet in jeder teilnehmenden Schulklasse ein Workshop zum kreativen Schreiben statt. Hierbei werden die Kinder aktiv aufgefordert, sich von der bekannten Geschichte zu lösen und eine eigene kreative Geschichte zu schreiben, die sich auf eine der Figuren des Buches oder eine Fragestellung, die das Buch aufwirft, bezieht. Zu diesem Zeitpunkt ist auch schon die Autorin eingebunden, die eine Videobotschaft für die Klassen erstellt hat – eine Wertschätzung noch vor dem Schreiben, die Motivation auf allen Seiten erzeugt.

Für jede der beiden Lektüren wurde ein eigenes Workshopkonzept erarbeitet. Bei beiden Workshop-Konzepten werden die Klassen auf die Abschlusslesung vorbereitet, mit der Anregung, die eigenen Geschichten für die Autorin oder den Autor zu kopieren und diese im Rahmen des Bühnentalks abzugeben. Darüber hinaus wird aufgeklärt, dass je ein Kind pro Klasse am Bühnentalk teilnehmen kann.

DAS WORKSHOPKONZEPT ZU „DER STERNSEE“ VON WILL GMEHLING

Nach einer Begrüßung und dem Abspielen des Autorenvideos wird der erste Teil der Geschichte szenisch nachgespielt, und es werden die Viertklässler aktiv beteiligt. Der zweite Teil der Geschichte wird in Form eines Lese-Quiz wiederholt. Die Fragen werden von den Schülerinnen und Schülern vorgelesen und in der Gruppe beantwortet. Im Anschluss daran geht es in die Story-Entwicklung anhand der Erläuterung eines Spannungsbogens und der Frage: Worüber wollen wir schreiben?

Wie in der Geschichte „Der Sternsee“ sollen die Schülerinnen und Schüler sich eine „unfassbare“ Veränderung vorstellen, die die Geschichte ins Rollen bringt. Ideen zu einem möglichen Ort, Figuren und einer Handlung werden strukturiert gesammelt und nach demokratischer Abstimmung festgelegt.

Dann wird gemeinsam ein Plot überlegt, in Szenen aufgeteilt und stichpunktartig festgehalten. Diesen Szenen werden Kleingruppen zugeordnet, die nun den Inhalt der Szenen ausformulieren. Dabei steht die Workshopleiterin den Kindern zur Seite. Nach Ende der Schreibzeit wird das Ergebnis von der ersten bis zur letzten Szene in Form einer Klassenlesung vorgetragen, sodass eine schlüssige Klassengeschichte entsteht. Diese Form des gemeinsamen Schreibens lässt Raum für eigene Kreativität und stärkt gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl. Der Fokus liegt auf dem Spaß am Geschichtenerfinden – nicht auf der Orthografie – was den Druck spürbar herausnimmt und die Kinder entlastet. Sowohl noch schreibschwache als auch schreibstarke Kinder werden in den Kleingruppen beteiligt – niemand ist außen vor. Darüber hinaus können Bilder zur Geschichte gemalt, auf eine Schreibmappe aufgeklebt, gezeigt und gewürdigt werden. Eine Feedback-Runde schließt den Workshop ab.

Szenische Darstellung der Handlung: Die Kinder schlüpfen in verschiedene Rollen und sind Hochhäuser, eine Insel, ein Reporter, ein Reiher oder die Protagonisten der Geschichte.





Materialien für den Workshop zu „Die beste Bahn meines Lebens“ von Anne Becker.

DAS WORKSHOPKONZEPT ZU „DIE BESTE BAHN MEINES LEBENS“ VON ANNE BECKER

Der Workshop mit den sechsten Klassen zu „Die beste Bahn meines Lebens“ wird mit einem Umzugskarton mit vielen Requisiten, die zum Erzählen anregen, sowie einem Lese-Quiz und dem Autorinnenvideo eingeleitet.

Daran schließt sich das aktivierende Spiel „ABC-Staffel“ zu den Themen „Freundschaft“, „Am Badesee“ und „Internat“ an. Das bringt nicht nur Bewegung in die Klasse, sondern macht Spaß, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und liefert darüber hinaus eine umfangreiche Wortsammlung für den sich anschließenden kreativen Schreibprozess.

Zum „Warm Schreiben“ lautet die erste Aufgabe, eine 3-Satz-Geschichte aus drei der im Staffellauf gesammelten Wörter zu schreiben. Darauf beziehend werden Inhalte wie „Der Spannungsbogen“ oder „Figuren“ eingewoben.

Nach der Pause trifft die Klasse eine Entscheidung: Soll eine gemeinsame Klassengeschichte geschrieben, oder gezielte Schreibaufgaben für Kleingruppen bearbeitet werden? Die Entscheidung wird demokratisch getroffen, um eine größtmögliche Selbstwirksamkeit zu erzielen, und die Motivation zu stärken. Nach erfolgter freier Schreibzeit werden die Ergebnisse vor der Klasse vorgetragen und mit Applaus belohnt.

DIE LESUNGEN MIT DEM AUTOR UND DER AUTORIN IN DER ROHRMEISTEREI

Der Höhepunkt und Abschluss der „Stadtgeschichten“ sind die Lesungen mit dem Autor bzw. der Autorin im großen Theatersaal der Rohrmeisterei Schwerte. Aufgrund der Vielzahl der teilnehmenden Klassen gibt es sowohl am 24.11.25 (Abschlusslesung mit Anne Becker) als auch am 25.11.25 (Abschlusslesung mit Will Gmehling) jeweils zwei Veranstaltungen, auf die die Schulklassen nach schriftlicher Abfrage aufgeteilt werden.

Bei der Lesung mit Anne Becker werden die Kinder aktiv mit eingebunden und dürfen durch Applaus entscheiden, welche Textstelle vorgelesen wird. Darüber hinaus wird aus einem weiteren Buch der Autorin („Luftmaschentage“) gelesen, welches die Neugier und Lust aufs Lesen weiter steigert. Auch Will Gmehling zieht die Kinder im Rahmen seiner Abschlusslesungen in den Bann. Beim gemeinsamen Bühnentalk gibt es die Gelegenheit zum Gespräch und das Angebot, die entstandenen Geschichten zu übergeben.



▼ Foto unten:
Anne Becker signiert nach
ihrer Lesung Bücher.



ROHRMEISTEREI
DIE BÜRGERSTIFTUNG

Will Gmehling überzeugte am Folgetag mit einer gelungenen Lesung und Bühnentalk und faszinierte die Kinder. Er antwortete nahbar und ausführlich und gab im Anschluss an die Lesung viele Autogramme.



Im Anschluss an die Lesungen im großen Theatersaal (Halle 3) erwarten die Kinder im Foyer der Rohrmeisterei (Halle 2) literaturpädagogische Aktionen mit Bezug zur Geschichte – mit Angeboten wie bspw. die Gestaltung von Lesezeichen, das Prägen von Buttons, ein Schwimm-Parcours und Glitzer-Tattoos. Sie werden von angehenden Erzieherinnen und Erziehern des kooperierenden Friederike-Fliedner-Berufskollegs im Literaturunterricht liebevoll vorbereitet. Der Kurs des Friederike-Fliedner-Berufskollegs hat im Rahmen seiner Ausbildung in Kooperation mit der Bürgerstiftung Rohrmeisterei die Workshops von „Die beste Bahn meines Lebens“ als praxisbezogene Unterrichtseinheit gemeinsam mit Klassenleitung und Literaturpädagogin Judith Bäcker begleitet.

Auch die literaturpädagogischen Begleitaktionen bei der Abschlusslesung von Will Gmehling mit Stempel-Station, Entenrennen und Geschichten-Box werden begeistert angenommen – entwickelt und betreut von den Literaturpädagoginnen Judith Bäcker, Sandra-Maria Erdmann und Sandra Rodenkirchen.



IMPRESSIONEN „STERNSEE“



3-Satz-Geschichten



Schriftliches Feedback



Postkarten bestempeln



Anleitung zur 3-Satz-Geschichte



Entenschlitterrennen



ROHRMEISTEREI
der BÜRGERSTIFTUNG

IMPRESSIONEN „DIE BESTE BAHN MEINES LEBENS“



Hühner-Lesezeichen



Spuckrohre



Schwimm-Parcours



Freundschaftsbänder



Glitzer-Tattoos



Buttonmaschine



ROHRMEISTEREI
BÜRGERSTIFTUNG

KOOPERATION UND VERNETZUNG

Kooperation und Vernetzung bleiben ein wesentlicher Bestandteil der „Stadtgeschichten“. Das Projekt ist eng an die teilnehmenden Schulen geknüpft, in denen die Lehrerinnen und Lehrer das Buch gemeinsam mit den Kindern vorab lesen. Aufgrund der stark gestiegenen Anzahl teilnehmender Klassen wurde das Team der Workshop-Leiterinnen in diesem Jahr um Sandra-Maria Erdmann aus dem Netzwerk der Literaturpädagoginnen erweitert. Das Dreierteam erwies sich als äußerst kompetent, kreativ bereichernd und jederzeit teamorientiert, was zu einem reibungslosen Ablauf führte. Alle Workshops konnten ohne Verschiebungen oder Ausfälle an den Schulen durchgeführt werden.

Die Kooperation mit dem Friederike-Fliedner-Berufskolleg Iserlohn ist erneut hervorzuheben. Das Berufskolleg bildet als Fachschule angehende Erzieherinnen und Erzieher für alle Bereiche der pädagogischen Arbeit aus. Die Studierenden sind von Beginn an in das Projekt eingebunden. Im Unterricht lesen sie selbst im Vorfeld die Projekt-Lektüre „Die beste Bahn meines Lebens“ und testen und modifizieren die ausgewählten literaturpädagogischen Methoden zur Geschichtenentwicklung. Im zweiten Schritt begleitet je ein Studierender oder eine Studierende einen der Workshops in den beteiligten Schulen, und im dritten Schritt ist der Kurs verantwortlich für das Rahmenprogramm bei der Lesung von Anne Becker in der Rohrmeisterei. Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher werden auf diese Weise Teil des Konzepts und der Workshops. Auf diese Weise sind sie zunächst selbst „literaturpädagogische Zielgruppe“, bevor sie als Pädagoginnen und Pädagogen für die Veranstaltung ein literaturpädagogisches Rahmenprogramm für die Kinder mit kreativen Angeboten zum Buch erarbeiten, planen und durchführen. In den Workshops wiederum sind sie weit mehr als Beobachterinnen und Beobachter und können ihre eigenen Erfahrungen beim Schreiben mit den Kindern einbringen.

Auch die Kooperation mit der Ruhrtal-Buchhandlung wird bei der Abschlusslesung gut angenommen, die an einem Büchertisch mehrere Titel der Autorin bzw. des Autors anbietet. Gleichzeitig gibt es Rückmeldungen von Lehrerinnen und Lehrern, dass bewusst auf das Mitnehmen von Geld zum Kauf verzichtet worden sei, da sich nicht alle Kinder ein Buch leisten können.



ERFAHRUNGEN, ANREGUNGEN UND FAZIT

Am Projekt „Stadtgeschichten 2025“ nehmen 31 Schulklassen mit rund 750 Schülerinnen und Schülern teil – eine enorme Steigerung zum Vorjahr, in dem insgesamt 20 Schulklassen mitgemacht haben.

Dieses Mal sind fünf Grundschulen mit insgesamt 13 vierten Klassen sowie drei Gymnasien, eine Gesamtschule und eine Hauptschule mit insgesamt 18 Klassen beteiligt. Zwei Klassen entscheiden sich für die Lektüre von Anne Becker in „einfacher Sprache“. Die Resonanz der Schulen ist durchweg positiv sowohl bezüglich der Lektüreauswahl als auch im Hinblick auf die Organisation und den Ablauf.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Akquise der Schulen weniger schwierig, da die guten Erfahrungen aus dem letzten Jahr oft eine erneute Teilnahme herbeiführen. Aber auch neue Schulen wie das Gymnasium Bergkamen oder die Albert-Schweitzer-Grundschule sind hinzugekommen.

Darüber hinaus gibt es weiteres Potential an Schulen der Region, die aktuell noch nicht teilnehmen. Eine Mail mit dem Konzeptentwurf und einer Einladung zum Projekt zu verschicken, führt nur zu minimalem Rücklauf, es sei denn, die Schulen sind persönlich bekannt bzw. haben Vorerfahrungen mit dem Literaturprojekt. Im persönlichen Gespräch mit Schulleitungen oder Sekretariaten ist oft noch Zurückhaltung spürbar, insbesondere was den Arbeitsaufwand der Schulen betrifft.

Eine weitere Herausforderung sind vereinzelt teilnehmende Klassen, die die Buchlektüre im Vorfeld nicht beendet haben, was in den Workshops dazu führt, dass die Workshopleitung flexibel agieren und die nicht vorhandene Textkenntnis auffangen muss. Die Textkenntnis als Grundvoraussetzung wird zukünftig verstärkt kommuniziert.

Kinder zeigen sich offen, neugierig und sehr kreativ beim Entwickeln und Schreiben der Geschichten, was weder an die Schulform noch an den Bildungsgrad gebunden ist. Geschichten erfinden zu können, ist eine kreative Fähigkeit, die Kindern aller Bildungsschichten und sozialen Hintergründe gleichermaßen gegeben ist bzw. durchs Ausprobieren hervorgehoben und trainiert werden kann.

Die unterschiedlich gut ausgeprägte Konzentrationsfähigkeit, Unsicherheiten und die Lautstärke in der Klasse sind Herausforderungen, die mit kreativer und offener Arbeit mit Klassen einhergehen. Sind diese gemeistert, fließen die Ideen jedoch zu Papier und die Workshopleitung kann aufmunternd unterstützen. Insbesondere die Klassengeschichten, die im Stuhlkreis oder an einem Lesetisch vor der Klasse vorgetragen werden, lassen auf das Ergebnis stolz sein und werden immer mit Applaus belohnt.

Beim Ausformulieren zeigen sich auch schwache bis sehr schwache Schreibkompetenzen. Diese standen der Kreativität manchmal im Wege, und es dauert, bis ein Satz niedergeschrieben ist. Die Kinder wechseln sich mit dem Schreiben ab, oder bestimmen ein schreibstarkes Kind in ihrer Kleingruppe. Einige Kinder, die angeben, nie eigene Texte zu schreiben, fühlen sich dadurch ermuntert und probieren sich aus.

◀ **Foto S.15: Die teilnehmende Klasse des Friederike-Fliedner-Berufskollegs mit Autorin Anne Becker (Mitte, links) und der Lehrkraft am Berufskolleg Judith Bäcker (Mitte, rechts).**

KOOPERATIONEN WERDEN AUSGEBAUT UND ANREGUNGEN UMGESETZT

Anregungen aus dem Projektablauf und durch den Austausch mit der fachlichen Begleitgruppe zum Projekt werden aufgenommen, wie z. B. eine stärkere Kooperation mit der Stadtbücherei Schwerte, um Kindern und Familien die Möglichkeit des Literaturzugangs zu erleichtern.

Teilnehmende Schulen aus Schwerte werden künftig mit ausreichendem Vorlauf zum Projektbeginn (Lektüre des Buchs in den Klassen) von Mitarbeitenden der Stadtbücherei in den beteiligten Klassen zur Entleihmöglichkeit in der Stadtbücherei informiert (Infozettel). Die Anschaffung eines Klassensatzes von ca. 25 Exemplaren der ausgewählten Titel 2026 für den Bestand der Stadtbücherei wird aus Projektmitteln unterstützt.

Sofern terminlich und technisch passend, können Schulworkshops wie im Wuckenhof, so auch in der Bücherei durchgeführt werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit der Präsenz / Vorstellung der Bücherei im Foyer mit eigenem Personal bei den Abschlusslesungen. So soll die gewonnene Lesebegeisterung nachhaltig gefördert und zum Weiterlesen angeregt werden.

FAZIT: BEGEISTERUNG AUF ALLEN SEITEN

Die Resonanz der teilnehmenden Schulen ist durchweg positiv. Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer der teilnehmenden Schulen sind von dem Projekt überzeugt, begeistert und haben ihr Interesse an einer Teilnahme im Folgejahr bereits geäußert.

Das Gymnasium Letmathe hat darüber hinaus Interesse am Projekt für 2026 bekundet, welches durch das Literaturprojekt WORT.SPIEL an ihrer Schule auf die „Stadtgeschichten“ aufmerksam geworden ist. Besonders erfreulich ist die Rückmeldung des Gymnasiums Bergkamen, das trotz Kosten aufgrund der Anreise mit mehreren Reisebussen, noch vor Beginn der Workshops erklärte, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Die Resonanz der Kinder im Rahmen der Abschlusslesungen in der Rohrmeisterei ist ebenfalls sehr positiv, und der Besuch eines professionellen, großen Veranstaltungsorts und die persönliche Begegnung mit der Autorin Anne Becker bzw. dem Autor Will Gmehling ein besonderes Highlight. Auch die Autorin und der Autor sind nach der Lesung überwältigt – sowohl von der großen Kinderanzahl als auch von der liebevollen Umsetzung der Anschlussaktionen, der gelungenen Organisation und der Atmosphäre in der Rohrmeisterei. Der pädagogische Mehrwert dieses Konzeptes hat sich nicht zuletzt hier noch einmal deutlich gezeigt.



ROHRMEISTEREI

BÜRGERSTIFTUNG

DANK UND AUSBLICK

Besonderer Dank gilt dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen für die Förderung und dem Unternehmen Diagramm Halbach für die Unterstützung, ohne die das Projekt nicht möglich wäre.

„STADTGESCHICHTEN“

Das Team der Workshopleiterinnen und Tobias Bäcker (Vorstand Bürgerstiftung Rohrmeisterei) freuen sich darüber, dass das Projekt „Stadtgeschichten“ weitere Kreise zieht und auch in 2026 in der Rohrmeisterei fortgesetzt wird.

Konzept, Text und Durchführung:

Sandra Rodenkirchen (Projektleitung und Lese- und Literaturpädagogin)

Konzept und Durchführung:

Judith Bäcker (Lese- und Literaturpädagogin),

Sandra-Maria Erdmann (Lese- und Literaturpädagogin)

Von links: Sandra Rodenkirchen, Sandra-Maria Erdmann, Judith Bäcker und Tobias Bäcker.





ROHRMEISTEREI

DE BÜRGERSTIFTUNG